

schaftsgründung der Eisenbahnmaterialeihanstalt und der General American Tank Car Corporation Chicago (Internationale Transportmittel-A.-G., Berlin).

Die Kehrseite

Internationalisierung und Überfremdung haben sich begrifflich und praktisch zuweilen gestreift. Dabei ist der Begriff der Überfremdung, wie verschiedene Auseinandersetzungen (AEG.-Siemens, Bücher-Sempell auf der Industrietagung in Düsseldorf) gezeigt haben, durchaus verschieden abgegrenzt worden. Oft war ohne Zweifel nur eine Einschaltung des Auslandes vorhanden, die nicht als „Ueberfremdung“ bezeichnet werden kann. Immerhin gab das planmäßige Vorgehen vor allem Amerikas, das von der Stellung des Obligationen gläubigers zur der des mitbestimmenden Teilhabers und Großaktionärs zu gelangen strebte, ernsthaft zu denken. Dem Fall General-Motors-Opel mit seiner eindeutigen Substanzübertragung an die Amerikaner sind zwar keine großen Maßnahmen in ähnlich krasser Form gefolgt. Eine Reihe neuer Großbeteiligungen des Auslandskapitals, größtenteils mit weitgehendem Uebergreifen auch in das verwaltungsmäßige und organisatorische Gefüge der deutschen Unternehmen, haben jedoch die Frage aufgeworfen, inwieweit diese Internationalisierung noch volkswirtschaftlich erwünscht oder gefährlich ist. Diese Frage kann nur unter Würdigung der gesamtwirtschaftlichen Lage, nicht mit Beschränkung auf den Einzelfall beantwortet werden. Bei dem Eindringen der General Electric in die AEG. und der Einflußnahme bei der Osram-Gesellschaft muß die eingangs erwähnte Wandlung der Großtechnik und der Zusammenballungsprozeß der Weltelektrowirtschaft in Rechnung gestellt werden. Ähnliches gilt für das Eindringen des Auslands in die deutsche Schwachstromindustrie (Philips, Holland bei Lorenz, Erwerb der Aktienmehrheit der Ferd. Schuchhardt-A.-G. durch die amerikanische International Standard Electric Co., Übernahme der Kramolin G. m. b. H., Berlin, durch die Aeonic Radio Ltd.). In der Zellstoff- und Papierindustrie hat die englische Combined Pulp and Paper Mills Ltd., die bereits früher drei deutsche Werke (Alfeld-Gronau, Köslin, Rube & Co.) unter ihren Einfluß gebracht hatte, auch die Aktienmehrheiten der Schlesischen Cellulose- und Papierfabriken sowie der Ostdeutschen Papier- und Zellstoffwerke A.-G. in ihren Besitz gebracht. Die gesamten deutschen Interessen der Combined Pulp sollen jetzt in eine Dachgesell-